

## 46. Holz- und Flurordnung von Seebach ca. 1497 Mai

**Regest:** Geregelt werden Bussen bei Holzfreveln (1), die Einzäunung und Wegrecht von benachbarten Gütern (2), das Verbot, die Zelgen vor der Ernte als Weide zu benutzen (3) sowie die Lage der Wege und Zugänge in den einzelnen Zelgen (4, 5, 6).

5

**Kommentar:** Diese Bestimmungen stehen in der Abschrift von StArZH III.B.37. direkt nach dem Beschluss zum Schweinehirten (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 45). Es ist jedoch nicht klar, ob sie zum selben Zeitpunkt erlassen wurden oder ob es sich um zwei separate Nachträge zur Öffnung handelt. In die Abschrift von StArZH III.B.38. wurden diese Bestimmungen in dieser Form nicht aufgenommen; stattdessen finden sie sich dort in der überarbeiteten Version von 1556 (StArZH III.B.38., fol. 30r-35v). Wie die Marginalie und das Verweiszeichen anzeigen, wurde der erste Artikel zu den Holzbussen nämlich am 7. März 1556 erneuert und um weitere Bestimmungen zur Holz- und Flurordnung erweitert (StArZH III.B.37., fol. 21r-22r; Edition: Winkler 1925, Beilage Nr. 3, Artikel 1-9, nach der Abschrift in StArZH III.B.6., S. 63-65). Die Holzbussen wurden erhöht und entsprachen nun den Bussen, die auch in den Wäldern auf dem Zürichberg zur Anwendung kamen (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 69, Art. 7). Dieser Artikel über den Zürichberg diente offenbar auch als Vorbild, wie der einleitende Artikel des Ratsbeschlusses deutlich macht (StArZH III.B.37., fol. 21r); dieser wurde aber in späteren Abschriften weggelassen und fehlt dementsprechend auch in der Edition von Winkler. Die übrigen Artikel der vorliegenden Ordnung blieben unverändert bestehen (StArZH III.B.38., fol. 32v-35v). Am 13. Dezember 1570 wurden sie jedoch um einen Ratsbeschluss zur Anzeigepflicht aller Bewohner von Seebach ergänzt (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 86).

10

15

20

[Marginalie am linken Rand:] Sûch disers artigkels halb hernach neüe lüth rung by disem zeichenn [Verweiszeichen]<sup>1</sup>

[1] Aber hand sy sich erkennndt und ein bûs über ire höltzer gesetzt, alß welicher ein eichen höwet, der sol von einem jegklichen stumpen ein pfund Züricher pfening zû bûs geben, von einer tanen oder voren, er howe oder stucky sy, zechen schilling, und von annderm holtz von einem jeden stumpen iij ß. Welicher einen ergriff, den sol er pfenden und sol ein jeder den andern leiden by sinem eide und sol das holtz, so einer gehöwen hât, des sin, so in ergriffen und gepfenndet hat. Doch so haben sy, von Sebach, inen selbs zû gelâsen, das sy tanen stücken, och stecken und gert höwen und bruchen mögen zû irem gûten nutz und notdurfft.

25

30

[2] Aber hand sy sich erkennndt, das ein jegkliche wis, so an ein andern liggend, der andern frid geben sol von usgendem mertzen untz uff sant Michels tag [29. September] by der bûs x ß. Es mag ouch ein jeder sin wisen inzüen und infriden, wie er wil, und die nutzen, inhaben und niessen, so lang er wil, und sol der Sebach kein frid sin.

35

[3] Aber hand sy sich erkennndt und gesetzt, das niemand in kein zelg in die helm, vor und e sôlich zelg gantz abgeschniten oder gemât wirt, mit sinem vich zû weid faren sol, und wer das darüber tâte, der sol von einem zug ze bûs gen x ß und sust von jedem höpt iij ß.

40

[4] Item es sollend inn die zelg, genant die Lenngi, fünff brach weg gän mit namen über des Swenden acker by dem Sebach, so jetz Felix Gilman in hât, einer, und wer den acker inhat, der sol ein hurd da haben, so man haber und korn usher fûrt. / [fol. 12r]

5 Item by der linden über des Schaden acker sol ein brachweg gan und dâselbs von dem, der den acker innhât, ein hurd gehept werden, wenn man haber als korn uss der zelg fûrt.

Item by dem Winckel Acker über des Schaden acker sol ein brachweg gan in Riedholtz Gassen und sol der, so den acker inhat, ouch ein hurd haben.

10 Item hinden an den Studen Acker sol öch ein brach wêg gän in die Riedholtz Gassen und sol och ein hurd haben.

Item am Furt Acker, so der Brogli inhât, sol ein bräch weg gän in Riedholtz Gassen und sol ein hurd han.

Die zelg hinderm Riedholtz

15 [5] Item der kelnhof sol ein brächweg über den As<sup>a</sup>per Acker und ein hurd haben in das Riedholtz.

Item in der Tuckenmanrüti unden by dem Riedholtz sol ein brächweg sin.

Item oben in der Tuckenmanrüti sol ein brachweg und ein hurd dasin.

Item über des Broglis acker in die Schwanden Gassen sol ein brachweg sin.

20 Item über des Bintzmüllers acker zeniderst an der hów sol ein brach weg gän und ein hurd haben.

Item und hinden an desselben Bintzmüllers acker sol öch ein brach weg gan.

Item unden in Schwannenden Zelg sol ein brächweg über des Broglis acker gän und ein hurd dasin. / [fol. 12v]

25 Item über des Broglis zwiger acker sol öch ein brachweg in Schwanden Zelg gan und da ein hurd sin.

Item hinden an Wittenwegen Acker sol ein brach weg gan und ein hurd da sin.

30 Item Cappeller Acker am Oberlö, so der Meyer in hât, sol ein brachweg und ein hurd haben.

Item der Widem Acker am Jungholtz Bach sol och ein brachweg sin in Hürsten Zelg.

Item der Widem Acker, so der Meyer inhat, sol ein brachweg und ein hurd haben in die zelg under Winckel.

35 Item über des Kellers breiti gegen dem Klotter Furt sol ein brachweg sin.

Item am Klotterfurt über des Gilmans acker uff dem Sperwart sol ein brachweg sin.

Item über den Rötelacker und Eschen Acker sol ein brächweg gän und sôl-  
lend beid ein hurd haben.

Item über Felix Gilmans acker underhêg, so zû des Schwanden güter gehört,  
sol ein bräch weg gan und ein hurd haben.

In der zelg enthalb dem bach

[6] Item über Meyers hof acker sol ein brach weg gän und ein hurd haben. /  
[fol. 13r]

Item über des kelnhoffers hof acker gegen der Lachen Bünnten in die gassen  
sol ein brach weg gan.

Item unden an der halden under der kilchen über des Broglis acker sol ein  
brach weg sin und ein hurd haben.

Item über des Broglis sannd acker sol ein brachweg gan uff den wasen gegen  
Klotters Furt.

**Aufzeichnung:** (Datierung aufgrund des vorangehenden Eintrags) StArZH III.B.37., fol. 11v-13r; Per-  
gament, 20.0 × 30.0 cm.

<sup>a</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: c.

<sup>1</sup> Das Verweiszeichen verweist auf die Abschrift der Erneuerung der Holzordnung von 1556 weiter  
hinten in diesem Band (StArZH III.B.37., fol. 21r-22r). Edition dieser Holzordnung bei Winkler 1925,  
Beilage Nr. 3, Artikel 1-9 (auf Grundlage der Abschrift in StArZH III.B.6., S. 63).